Universität Rostock Traditio et Innovatio

Fraunhofer

An der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** – vorbehaltlich haushaltsrechtlicher Regelungen – die

W2-Professur für Fügetechnik

zu besetzen.

Die W2-Professur für Fügetechnik wird nach dem Karlsruher Modell vergeben und ist eine gemeinsame Berufung der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik der Universität Rostock und des Fraunhofer-Instituts für Großstrukturen in der Produktionstechnik (IGP).

Die Professur vertritt an der Fakultät das Fach Fügetechnik in Forschung und Lehre. Sie vermittelt u.a. in den Studiengängen Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik und Betriebswirtschaftslehre die Grundlagen und Vertiefungen des Fachgebietes. Am Fraunhofer IGP obliegt der zu berufenden Person die Leitung und Weiterentwicklung der Forschungsgruppe Fügetechnik sowie die wissenschaftliche Verantwortung für die Themengebiete Schweißen/Löten, Mechanisches Fügen und thermisches Spritzen – mit besonderem Bezug zum schweren Stahlbau/Schiffbau.
Besondere Qualifikationen werden im Bereich Fügetechnik, insbesondere in der Schweißtechnik oder im Mechanischen Fügen, erwartet. Gerade in diesem Bereich soll eine ausgewiesene Tätigkeit als Führungskraft in der angewandten Forschung bzw. Industrie durch die Bewerberin/den Bewerber nachweisbar sein. Forschungs- und Anwendungsfelder sollten neben dem maritimen Stahlbau weitere Bereiche wie der Fahrzeugbau/Schienenfahrzeugbau und Großstahlbau sein, in denen moderne thermische und mechanische Fügeverfahren zum Einsatz kommen.

Durch die zu besetzende Professur sollen die bestehenden Kernkompetenzen der Universität Rostock und der Fraunhofer Gesellschaft im Bereich der Fügetechnik weiter gestärkt werden. Die Professur ist mitverantwortlich für die Grundausbildung zum Europäischen Schweißfachingenieur in Zusammenarbeit mit dem DVS.

Die Professur ist unbefristet und strukturell an der Universität Rostock angesiedelt, eine enge Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik wird erwartet.

Mehrjährige Lehrerfahrung ist erwünscht, ebenso die Fähigkeit zur Leitung eines größeren Forschungs- bzw. Innovationsbereiches. Erwartet wird weiter eine mehrjährige Tätigkeit in der Industrie und/oder der angewandten Forschung. Kontakte zu öffentlichen Fördereinrichtungen, Erfahrung in der Einwerbung und Durchführung von Forschungsvorhaben insbesondere in der thermischen oder mechanischen Fügetechnik und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen auf nationaler und internationaler Ebene sind von Vorteil. Erwartet wird eine enge Einbettung in die Fakultät, insbesondere durch Anknüpfungspunkte an Forschungsaktivitäten in den Bereichen Fertigungstechnik Strukturmechanik, Schiffs- und Meerestechnik. Die Bereitschaft zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit der Interdisziplinären Fakultät der Universität Rostock sowie zur Kooperation mit Unternehmen, auch international, wird vorausgesetzt. Die Qualifikation zum Europäischen Schweißfachingenieur wird aufgrund der Kooperation mit dem DVS in der Lehre erwartet.

Auskünfte erteilt:
Herr Prof. Dr.-Ing. habil, Jan Sender, Vorsitzender der Berufungskommission
Telefon: 0381/498-8250
E-Mail: jan.sender@uni-rostock.de

****

Die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren bestimmen sich nach § 58 Abs. 1 und 2 Landeshochschulgesetz (LHG M-V). Hiernach bedarf es für die Einstellung eines abgeschlossenen Hochschulstudiums, einer Promotion, Erfahrungen in der Lehre (§ 58 Abs. 1 LHG M-V) sowie zusätzlicher wissenschaftlicher Leistungen, die in der Regel im Rahmen einer Juniorprofessur, einer Habilitation; im Übrigen durch gleichwertige wissenschaftliche Leistungen (§ 58 Abs. 2 LHG M-V) nachgewiesen werden müssen.

Die Professur wird gemäß § 61 LHG M-V im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit, ggf. auch im Beamtenverhältnis auf Zeit für 5 Jahre besetzt. Es besteht die Möglichkeit, die Professur im Angestelltenverhältnis zu besetzen.
Die gesuchte Person übernimmt die Leitung der entsprechenden Fachgruppe am Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik im Rahmen eines Dienstverhältnisses in Nebentätigkeit mit Fraunhofer (Karlsruher Modell). Die Universität wird die für die Tätigkeit im Fraunhofer IGP erforderliche Nebentätigkeitsgenehmigung erteilen, wenn dem nicht Rechtsvorschriften oder vorrangige eigene Interessen entgegenstehen.

Besondere Fähigkeiten und Leistungen in der Lehre sowie in der Wissenschaftsorganisation und akademischen Selbstverwaltung finden Berücksichtigung. Zu diesem Zweck sind die Ergebnisse in der Lehre, die Vorstellungen zur künftigen Lehre inkl. zur didaktischen Gestaltung von Lehrveranstaltungen darzulegen und die Erfahrungen im wissenschaftlichen Management zu beschreiben. Aktives Engagement und Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln werden erwartet.

Die Universität Rostock bekennt sich zu ihren universitären Führungsleitlinien.

Chancengleichheit ist Bestandteil unserer Personalpolitik. Die Ausschreibung richtet sich daher an alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht (geschlechtsneutral). Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Die Universität Rostock strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert daher qualifizierte Frauen mit Bezug auf § 7 Abs. 3 des Gleichstellungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei im Wesentlichen gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.
Bei gleichstellungsrelevanten Fragen wenden Sie sich bitte an die Fakultätsvertreterinnen der Gleichstellungsbeauftragten, Frau Annika Brudna bzw. Frau Prof. Dr. Mareike Warkentin unter: gleichstellungsbeauftragte.msf@uni-rostock.de.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen und beruflichen Werdegangs, Schriftenverzeichnis unter Benennung der fünf wichtigsten Publikationen, Zeugnisse, Aufstellung der bisherigen Lehrtätigkeit, eventuell hochschuldidaktischer Zusatzqualifikationen und der bisherigen Drittmitteleinwerbung sowie Darstellung eines möglichen Lehr- und Forschungskonzeptes) sind **bis 03.01.2027** zu richten an die **Universität Rostock, Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik, 18051 Rostock oder vorzugsweise an dekan.msf@uni-rostock.de.** Wir weisen Sie aber darauf hin, dass die Übersendung Ihrer E-Mail an uns unverschlüsselt erfolgt.

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Daher werden die im Rahmen des Bewerbungsverfahrens erhobenen Daten entsprechend den einschlägigen Datenschutzvorschriften erhoben, verarbeitet und genutzt.

Bewerbungskosten können vom Land Mecklenburg-Vorpommern leider nicht übernommen werden. Wir bitten, Bewerbungen nur in Kopie vorzulegen, da diese nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgesandt werden.